

AMRUM
FREI
HOCH
DREI



INHALT

**03 RUBRIK INSEL-
GESCHICHTE(N)**

Das Inseldorf Wittdün

**05 RUBRIK
NATUR**

Biotop-Pflege auf Amrum

**06 RUBRIK
WOHLFÜHLEN**

Wanderung Süd – Teil 2 von
Süddorf nach Wittdün

**07 RUBRIK
TYPISCH
ÖÖMRANG**

Friesisches Wort

**08 SOCIAL MEDIA
PAGE**

**09 KONTAKT &
IMPRESSUM**



©Foto: Martin Eisen



INSELGESCHICHTE(N)

DAS INSELDORF WITTDÜN

Wittdün ist das erste, was die Urlauber von Amrum zu sehen bekommen. Denn hier landet die Fähre vom Festland an. Doch nicht nur so mancher Urlaub nimmt in Wittdün seinen Anfang – auch vieles andere ging von hier einst aus. Der Tourismus, zum Beispiel.

Den Feriengästen verdankt Wittdün überhaupt die Existenz: Gegründet Ende des 19. Jahrhunderts sollte sich hier der beginnende Bädertourismus konzentrieren, um die einheimischen Dorfgemeinschaften vor „neuen Moden“ und „Luxus“ zu schützen. Das hat bekanntlich nicht geklappt. Und so fahren heute viele Urlauber von der Fähre gleich zielsicher weiter gen Norden. Dabei lohnt es sich, in Wittdün zu bleiben.

Was Wittdün ausmacht, ist die unmittelbare Lage am Meer. Die Fähren und Boote, die Surfer und Kiter, das kommende und das schwindende Wasser – Wittdüns Anblick ändert sich nicht nur täglich, sondern stündlich. Alles scheint permanent in Bewegung, ohne dass man sich selbst bewegen muss. Wer das aber tut, entweder bei einem Spaziergang auf der Wandelbahn oder in die nahen Dünen, wird mit fantastischen Ausblicken und reichlich maritimen Flair belohnt.

So schweift der Blick von der Promenade weit über das Meer und den Kniepsand, der nirgends breiter ist als hier. Überhaupt bietet die Landschaft mit ihren Primär- und Wanderdünen und den feuchten Dünentälern, in denen seltene Pflanzen wachsen und gefährdete Vögel brüten, reichlich Abwechslung. Von der Unteren Wandelbahn aus lässt sich das Spektakel am Kniephaken, dem Brut- und Rastgebiet, übrigens wunderbar mit dem Fernglas beobachten. Wittdün oder Witjdün, übrigens, heißt „Weiße Düne“.

Gleich zwei Zeltplätze liegen mitten in den einzigartigen Dünentälern. Darüber erhebt sich der Leuchtturm, Amrums Wahrzeichen. Der Ort selbst hat auch einiges zu bieten. Die berühmte Seefahrer-Kapelle aus dem Jahr 1903 mit dem ungewöhnlichen Altarbild mit Szenen aus der jüngeren Seefahrer-Vergangenheit, zum Beispiel. Und eine bunte Einkaufsstraße mit schönen Cafés und guter Küche. Ach ja, und die Kultkneipe "Blaue Maus" ist auch nicht fern.

Weitere Infos:
<https://www.amrum.de/wittduen>

**#amrumfreihochdrei #inselmensch
 #amrum #amrumliebe**

AMRUM DIE INSEL DER FREIHEIT # AMRUMFREIHOCHDREI



NATUR

BIOTOP-PFLEGE AUF AMRUM

@Foto: Renate Mueller



Biotope sind Lebensräume für Pflanzen und Tiere und man könnte meinen, dass man diese besonderen Orte am besten ganz sich selbst überlässt, damit sich die Natur hier frei entfalten kann. Doch manche Biotope brauchen Pflege statt Laissez-Faire. Auf Amrum betrifft dies die Heide, den Wald und die Dünen. Daher finden jedes Jahr zwischen Oktober und März verschiedene Maßnahmen zur Biotoppflege statt.

Bereits seit vielen Jahren wird die Heide auf Amrum nicht nur von den Schafen, sondern auch maschinell gepflegt. Dabei geht es vor allem der spätblühenden Traubenkirsche an die Wurzel, aber auch einzelnen dichten Kartoffelrosenbeständen und anderen so genannten Störzeigern wie der Brombeere. Die Maßnahmen werden durch das Land Schleswig-Holstein gefördert und durch die Naturschutzkoordination der AmrumTouristik in Abstimmung mit der Schutzgebietsbetreuerin des Öömring Ferian i.F. begleitet.

Insgesamt 25 Hektar Heideflächen werden in diesem Winter auf diese Weise bearbeitet – etwa die Heideflächen gegenüber der Feuerwehr in Nebel, aber auch größere zusammenhängende Flächen im Bereich Westerheide. Wo Traubenkirsche und co. die Heide stellenweise schon verdrängt haben, wurden die Pflanzendecke und ein Teil des Oberbodens abgetragen, damit die Heidesamen im Boden wieder Licht bekommen und keimen können. So wird neue Heide inmitten älterer Heidebestände entwickelt.

Anfang des Monats kommt wieder Hilfe vom Festland: Vom 5. bis 11. März pflegen Freiwillige vom Bergwaldprojekt auf Amrum den neuen sowie alten Wald. Seit 2001, als der Verein nach dem Orkan Anatol standortsheimische Laubgehölze auf Amrum anpflanzte, werden diese einmal im Jahr in Pflegeeinsätzen von Brombeeren und der Spätblühenden Traubenkirsche befreit. Zusätzlich wird die Durchforstung im Alten Wald durchgeführt.

Im letzten Jahr waren 75 Freiwillige des Bergwaldprojekts aus ganz Deutschland auf Amrum im Einsatz. Ihre Arbeit wird von Fachleuten vom Bergwaldprojekt e.V. angeleitet – in enger Zusammenarbeit mit Bezirksförster Walther Rathkens. Die Teilnehmenden radeln mit dem Fahrrad zu den Einsatzstellen und werden im Laufe ihres Aufenthalts auf einer Exkursion für die Besonderheiten des Amrumer Waldes sensibilisiert.

Die Amrumer und ihre Gäste sind dann im Sommer wieder gefragt, sich bei öffentlichen „Mit-mach-Aktionen“ an der Pflege der Biotope zu beteiligen. Die Veranstaltungen unter dem Motto „natürlich helfen“ werden im Veranstaltungskalender bekannt gegeben.



@Foto: Ingo Jautz

[Weitere Infos hier](#)

**#amrumfreihochdrei #inselgeschichten
#amrum #amrumliebe**

WOHLFÜHLEN

WANDERUNG SÜD – TEIL 2 VON SÜDDORF NACH WITTDÜN



Auf dem Uasterstigh geht es durch Süddorf, das zur Gemeinde Nebel gehört und etwa 300 Einwohner zählt. Schon in prä- und frühhistorischer Zeit war Süddorf besiedelt. Am Ende des Dorfes zieht die Süddorfer Mühle die Blicke auf sich. Die Mühle stammt ursprünglich aus Sylt. 1882 wurde sie hier errichtet, zuvor drehte sie gut 100 Jahre lang in der Munkmarsch der Nachbarinseln ihre Flügel im Wind.

Etwas weiter taucht rechts der Straße ein Flachbau aus den 1960er-Jahren auf. Es ist die Öömrang Skuul, die Amrumer Schule, die hier 1968 eröffnet wurde. Hinter der Schule liegt der Klafhuuch, eines der großen Amrumer Hügelgräber aus der Bronzezeit. Hier brennen die Süddorfer jedes Jahr am 21. Februar ihr Biak ab.

Weiter geht es auf dem Uasterstigh nach Nebel – und dort gleich am Ortseingang links zur Mühle. Auch diese stand einst anderswo, in Holland nämlich. 1771 wurde sie hier in Betrieb genommen und ist heute die älteste Schleswig-Holsteins. Seit 1964 beherbergt sie das Heimatmuseum. Gegenüber der Mühle liegt der Friedhof der Namenlosen. Ab 1906 fanden hier all die Unbekannten, die das Meer anspülte, ihre letzte Ruhe.

Die Tour ist die zweite Hälfte der Wanderroute durch den Süden der Insel aus der Uthlande-Broschüre „Streifzug durch die Zeit“. Weitere Informationen im Internet unter dem Menüpunkt „Projekte“ auf www.ihko.de.

Von der Mühle führt ein schmaler Kiesweg auf den Maalenstegalk, über den es zurück auf den Uasterstigh geht. Auf diesem führt die Tour nun zur berühmten St. Clemens-Kirche mit den „sprechenden Grabsteinen“. Hier sollte man sich auf jeden Fall etwas umsehen und tief in die Geschichte der Insel abtauchen.

Dann geht es durch den Kurpark und über den Meeskwai zum Wattwanderweg an die Küste. Nach etwa 300 Metern in Richtung Steenodde rechts zum Öömrang Hüs einbiegen, einem Kapitänshaus aus dem 18. Jahrhundert, in dem heute mehrere Räume besichtigt werden können. Hier kann man sehen, wie einst die Friesen lebten.

Weiter geht es auf dem Uasterstigh und dann dem Ualaanj. Der Kiesweg führt direkt an die Küste und zum Steenodder Kliff, das Gletscher der Saaleeiszeit vor 130.000 Jahren zurückgelassen haben. Von hier oben hat man einen besonders guten Blick auf die Vogelwelt am Fuß des Kliffs: Austernfischer, Pfuhlschnepfen oder Sandregenpfeifern lassen sich hier beobachten.

Durch Steenodde geht es am Deich nach Wittdün. Am Seezeichenhafen werden Seezeichen, und Wasserstraßenmarkierungen gewartet und gelagert – und auch so manche Schiffe liegen hier vor Anker. Immer am Wattenmeer entlang geht es schließlich zum Nordstrand in Wittdün. Hier endet die Tour.



@Foto: AmrumTouristik

TYPISCH ÖÖMRANG

”

**„NATÜÜRELK HALEP“
ÖÖMRANG**

**„NATÜRLICH HELFEN “
DEUTSCH**

**Die Biotop-Pflege auf Amrum –
eine nachhaltige und natürliche
Art der Natur zu helfen.**

SOCIAL MEDIA PAGE



<https://www.instagram.com/nordseeinselamrum>



<https://www.facebook.com/amrum>



<https://www.pinterest.de/amrum2326/>



<https://twitter.com/InselAmrum>

KONTAKT / IMPRESSUM

Verantwortlich für das Online Mag #amrumfreihochdrei:

primo PR

Am Borsdorfer 13

60435 Frankfurt

info@primo-pr.com

+ 49 (0)69/530 546 50

www.primo-pr.com

Ust-ID: DE 280778062 Finanzamt Frankfurt

Vertretungsberechtigte Gesellschafter und Online-Redaktion:

Nuray Güler: n.gueler@primo-pr.com

Anne Heussner: a.heussner@primo-pr.com

Das Online Mag AMRUMFREIHOCHDREI erscheint zweimal im Monat und wird an einen ausgewählten Medienverteiler digital versendet bzw. steht auch als Blättervariante online über www.flipsnack.com bereit.

Rechtliche Hinweise

Primo PR Anne Heussner & Nuray Güler GbR. Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte (Texte, Bilder, Animationen) sowie deren Anordnung im Online Mag unterliegen dem Schutz des Urheberrechtsgesetzes und anderer Schutzgesetze. Die Inhalte dürfen nur im Rahmen der Schrankenbestimmungen des Urheberrechtsgesetzes vorbehaltlich weiterer anwendbarer Gesetze ohne vorherige schriftliche Zustimmung von primo PR genutzt werden. Für die Inhalte fremder, verlinkter Internetangebote wird keine Verantwortung übernommen.

Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit, die Sie hier finden <http://ec.europa.eu/consumers/odr/>

Sie erhalten diese Information, da wir davon ausgehen, dass diese für Ihre Tätigkeit als Journalist/Blogger/Medienvertreter relevant ist. Sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen, so teilen sie uns dies per Mail an info@primo-pr.com bitte mit. Wir werden Sie unverzüglich aus dem Verteiler löschen.



www.amrum.de